

Kommunalpolitisches Programm der Partei DIE LINKE für Schloß Holte-Stukenbrock 2025

(angelehnt an das Kreiswahlprogramm vom 26.07.2025)

https://www.dielinke-guetersloh.de/fileadmin/kvguetersloh/Kommunal_Wahlkampf_2025/Wahlprogramm_die_Linke_2025.pdf

Für eine demokratische und solidarische Gesellschaft

DIE LINKE im Kreis Gütersloh steht für eine Politik, die die Bedürfnisse aller wieder in den Mittelpunkt stellt. Wir hören unseren Mitbürger*innen zu und wollen positive Veränderungen für uns alle erreichen.

Wir sind keine Partei der Konzerne, Großspender oder Lobbygruppen. Wir stehen als Partei hinter allen, die jeden Tag ihr Bestes geben – in Pflege, im Supermarkt, im Büro, in der Produktion, in Industrie und Handwerk, in der Schule, in der Uni, in der Carearbeit oder im Ruhestand. Für alle, die wollen, dass es sozial und fair zugeht – in Schloß Holte-Stukenbrock, in Deutschland, überall.

Soziale Sicherheit, Teilhabe und Inklusion müssen für alle Menschen gewährleistet sein – unabhängig von Einkommen, Herkunft, Alter und körperlichen Voraussetzungen. DIE LINKE setzt sich dafür ein, soziale Gerechtigkeit sichtbar, konkret und verbindlich umzusetzen – im Wohnungsbau, in der Inklusion, in der Altersvorsorge und im Kampf gegen Diskriminierung und Armut.

- Städtische Institutionen und Repräsentant*innen tragen besondere Verantwortung bei der Wahrung demokratischer Grundwerte
- Teilhabe und Mitbestimmung aller Generationen stärken
- Echte Bürgerbeteiligung in der Kommunalpolitik
- Wir brauchen gezielte Unterstützungsangebote für Frauen, Alleinerziehende und große Familien, denn diese werden von der Politik oft vergessen.
- Wir sind gegen die Bezahlkarte für Geflüchtete und für menschenwürdige Unterkünfte mit direktem Zugang zur Infrastruktur, medizinischen Angeboten und dem Alltag in den Kommunen (z.B. Ehrenämter), denn sie sind ein Grundstein für eine gelingende Integration

Antifaschismus

...als zentraler Auftrag linker Kommunalpolitik

- Klare Kante gegen Rechtsextremismus
- Wir gehen konsequent gegen jede Form von Hass und Hetze vor und dulden keine strukturelle Diskriminierung in und außerhalb von Parlamenten und Räten
- Zusammenarbeit mit allen demokratischen Kräften gegen rechts
- Stabile Brandmauer im Umgang mit Rechten

Familien, Kinder und Jugend

- Familienfreundliche Freizeit-, Sport- und Kulturstätten (z.B. Familienbad, das an die Bedürfnisse von Familien wirklich angepasst ist oder öffentliche Toilettenanlagen im Freizeitgebiet hinter dem Hallenbad)
- Barrierefreie, sichere und gepflegte Spielplätze
- Städtische Beratungs- und Begegnungsstätte, die die Diversität und Bedürfnisse vielfältiger Familien, Kindern, Frauen und Jugendlichen mitdenkt und berücksichtigt (z.B. städtisches Familien- und Bürgerzentrum mit eigenen Räumlichkeiten und inklusivem Konzept)
- Stärkere Unterstützung offener und mobiler Jugendarbeit
- Echte Beteiligungsräume statt rein verwalteter „Freizeitorte“ für Jugendliche
- Garantiertes, faires und an den Bedarf angepasstes Bildungs- und Betreuungsangebot in Kita und OGS, mit Betreuungszeiten, die zu echten Arbeitszeiten passen (Die Stadt muss endlich selbst Verantwortung übernehmen, statt diese an externe Träger und Tagespflegepersonen abzuschieben)
- Gesundes und kostenloses Kita- und Schulmittagessen für jedes Kind und jede Ernährungsweise (in Zusammenarbeit mit lokalen Erzeugern und Betrieben)

Wohnen

- Bezahlbarer Wohnraum für alle
- Förderung von genossenschaftlichem und sozialen Wohnungsbau (z.B. durch Bevorzugung bei Vergabe von Grundstücken und Genehmigung von Bauvorhaben)
- Bedarfsorientierte Sozialwohnungsprojekte
- Inklusive und integrative Wohnformen für intelligente Quartiersentwicklung
- Erhalt und Förderung von Nahversorgung auch in ländlichen Stadtteilen – niemand darf den Anschluss zu Einzelhandel, medizinischer Versorgung oder sozialen Angeboten verlieren

Bildung

- Schule für alle - integratives Schulsystem für alle unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen (Alter, Herkunft, sozialer Status, Geschlecht, etc.)
- Krieg raus aus den Schulen - Werbeverbot der Bundeswehr an Bildungseinrichtungen
- Politische Bildung in Schulen vorantreiben
- Medienkompetenz für alle Generationen (als Schulfach, aber auch als kostenloses Angebot in VHS)
- Niedrigschwelliger Zugang zu Bildungsangeboten für alle Bürger*innen (jeden Alters)
- günstige und vielfältige Angebote an der VHS für alle
- Weiterfinanzierung von „Bildung und Teilhabe“

Verkehr

- Ausbau von sicheren und barrierefreien Rad- und Fußwegen (z.B. an der Kaunitzer- und der Oerlinghauser Straße und der Hauptstraße in Stukenbrock)
- Mehr verkehrsberuhigte Zonen und Fahrradstraßen
- Mehr und kostenlose Ladesäulen für E-Bikes
- Flächendeckender, zuverlässiger und bezahlbarer ÖPNV, der an den Bedarf angepasst ist (z.B. Schnellbuslinie nach GT, abrufbare Kleinbusse am Abend, smarte und flexible Fahrpläne)
- Kostenlose Schüler- und Seniorentickets
- ➔ Es muss einfach sein auf das Auto zu verzichten
- Ampelschaltung an den Hauptkreuzungen und Sicherheit des Bahnübergangs am Bahnhof

Gesundheit, Pflege und Sport

- Unterstützung für die Weiterfinanzierung und Fortführung der Ärzteinitiative in SHS, um eine bessere kinderärztliche und fachärztliche Versorgung zu gewährleisten
- Nein zur Pflegekammer NRW – Pflege braucht Rückhalt, bessere Arbeitsbedingungen, mehr Personal und Respekt für die, die täglich diese wichtige Arbeit leisten
- Pflegeberatung und finanzielle Entlastung für pflegende Angehörige
- Förderung von Bewegungsangeboten als Präventionsmaßnahmen für alle – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und Einkommen (z.B. durch kommunal finanzierte Vereinsmitgliedschaften für Kinder)

Klimafreundliche Stadt

- Aufforstung von Mischwäldern, wo auch immer möglich
- Bewahrung lokaler Naturschutzgebiete und unberührter Natur
- Kommunale Förderungen von Photovoltaikanlagen, Fassaden- und Dachflächenbegrünungen
- Wärmewende sozial, klimafreundlich und genossenschaftlich
- Ausbau von regenerativer Energieerzeugung
- Tempo bei Entwicklung und Bau von Energiespeichern

Lokale (Land-)Wirtschaft

- Förderung und Hilfe landwirtschaftlicher Betriebe hin zu einem ökologischen Betrieb, der auf die Konsequenzen der Klimakrise angepasst ist, um die Luft- und Grundwasserqualität zu verbessern und Tierleid zu verringern
- Regionalisierung der Lebensmittelproduktion: Agrarprodukte aus dem Kreis sollen vor Ort verarbeitet und angeboten werden, um Tierleid und den ökologischen Fußabdruck zu verringern
- Förderung von Hofläden um regional produzierte, gesunde Lebensmittel zu einem erschwinglichen Preis vor Ort anzubieten
- Förderung und Unterstützung kleiner und mittlerer landwirtschaftlicher Betriebe und kleinem Einzelhandel gegen Preisdumping und harte Konkurrenzverdrängung
- Starke lokale Wirtschaft von der Erzeugung über die Produktion bis zum Vertrieb, da von lokalen Produkten auch die lokalen Betriebe profitieren sollen
- solidarische Anpassung der Gewerbesteuer

Finanzen und Verwaltung

- Verantwortungsvoller Umgang mit kommunalen Geldern
- Stärkung der lokalen Wirtschaft, denn die Beteiligung örtlicher Unternehmen an sozialen bzw. öffentlichen Projekten ist unterstützenswert und sollte gefördert werden
- Einfacher Zugang zu Fördermitteln - bürokratische Hürden beim Beantragen müssen abgebaut werden
- Digitalisierung in der Verwaltung vorantreiben